

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 31 (1937)
Heft: 6

Nachwort: An unsere Leser
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

und vor allem auch eines *Gütigen*. Rade ist wohl von Geburt Sachse. Man sagt diesen nach, daß sie den Zug der Güte als Stammesmerkmal besäßen. Er ist bei Rade jedenfalls in besonderem Maße vorhanden und dazu in Licht und Wärme Christi erhöht. Es gehört zu seinem besonderen Wesen, daß bei ihm Mensch und Christ eine erfreuliche Einheit bilden, daß der Mensch Rade durch und durch ein Christ ist und der Christ Rade durch und durch ein Mensch, alles natürlich, selbstverständlich, echt. Eine tiefe, in Christus gründende Frömmigkeit verbindet sich ganz von selbst mit der allergrößten Geistesfreiheit. Auch dieses weite Herz kann zürnen, aber nie lange und nie in unlauterem Feuer. Immer wieder kommt das Verstehen und Geltenlassen. Feinde kennt es nicht. Damit verbindet sich, was gerade bei einer solchen Gemütsart sich nicht von selbst versteht, eine seltene Ehrlichkeit und Sachlichkeit. Intrige, geltenwollender Ehrgeiz, Machtdrang sind in dieser Natur völlig abwesend, selbstverständlich nicht vorhanden, unvorstellbar. Es ist ein helles, warmes, erfreuendes Bild, ein Bild des Friedens und der Freiheit, ein Bild des Gotteskindes und Jüngers Christi — ein Bild der Erquickung.

Auch mit Rade sind wir nicht immer einig gegangen. Der Krieg hat auch uns entzweit. Wir hätten ihn gelegentlich schärfer, kritischer, oppositioneller gewünscht. Aber dann wäre er eben nicht Rade gewesen. Auch er konnte nicht *alles* fein. Auch hat er, was in dieser Beziehung etwa gefehlt haben mag, durch seine mannhaftige Haltung gegen das Hitler-Regime, das ihm (wenn ich nicht irre) als Strafe dafür seine Professur und den Gehalt entzog, reichlich gutgemacht. Denn das ist nun die letzte Erprobung deutscher Menschen. Auch gegen die Dialektiker hat er sich mit einer Energie zur Wehr gesetzt, die nur als Protest seiner Herzensweite und Geistesfreiheit zu erklären ist.

Es ist gottlob noch kein Nekrolog Rades zu schreiben. Nicht einmal ein *Bild* habe ich gezeichnet — dafür brauchte es Zeit und Kunst!! — sondern bloß auf den Mann *zeigen* wollen. Es ist gut, daß man auf solche Menschen zeigt und zeigen kann.

An unsere Leser.

Die Sammlung der „Briefe“ von Emma Pieczynska in französischer Sprache war sehr schnell vergriffen. Eine bald darauf erschienene französische Biographie mit vielen noch unveröffentlichten Briefauszügen (Mad. E. P. Sa vie. Delachaux et Niestlé A.-G.) liegt druckbereit in deutscher Uebersetzung vor. Es liegt nun an dem deutschsprechenden Leserkreis, dafür zu sorgen, daß genügend Bestellungen eingehen, um den Druck dieser deutschen Uebersetzung wagen zu dürfen. Wer sich dafür interessiert und dafür werben will, wird ersucht, sich bei Herrn Pfarrer Karl von Greyerz in Wiggiswil (Bern) zu melden.

Aus der Arbeit

I.

Cafoja.

Volkshochschulheim für Mädchen, Lenzerheide-See.

Sommerkurse 1937.

- | | | |
|---------------|-----------------------------------|--------------------------------------|
| 17.—20. Juni: | } | Frl. Dr. Ragaz, Zürich: Staatskunde. |
| 24.—27. Juni: | | |
| 2.—9. Juli: | Frl. Dr. Turnau, Trogen: Hygiene. | |
| 12.—19. Juli: | Frau Meli, Zürich: Literatur. | |
| 19.—24. Juli: | Frl. Dr. Stamm, Zürich: Botanik. | |